

Vorlage für die Sitzung des Senats am 17. September 2013

**Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen zum
Stichtag 30. Juni 2013**

A. Problem

Gemäß den Vorgaben des von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen beschlossenen Konzepts für ein standardisiertes periodisches Berichtswesen an den Senat und den Haushalts- und Finanzausschuss ist jeweils nach Ablauf des 2., 3. und 4. Quartals über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat einen Bericht über die Ergebnisse ausgewählter sonstiger Sondervermögen zum Stichtag 30. Juni 2013 vor und leitet die Unterlagen an den Haushalts- und Finanzausschuss weiter. Der Bericht stellt die Ist- und Planzahlen für den Berichtszeitraum 01.01.2013 bis 30.06.2013 gegenüber und zeigt die Abweichungen für das aktuelle Wirtschaftsjahr zwischen der Gesamtplanung lt. Wirtschaftsplan und der Gesamtjahresprognose.

Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht zum Stichtag 30.06.2013 der sonstigen Sondervermögen zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Anlage: „Bericht Sondervermögenscontrolling“

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	2
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Berichtszeitraum	2
2. Einzelheiten zu den sonstigen Sondervermögen	3
3. Getätigte Investitionen	4
4. Erhaltene Drittmittel	5
5. Zuführungen aus dem Haushalt	5
6. Abführungen an den Haushalt	5

Vorbemerkungen

Die Berichterstattung über das 1. Halbjahr 2013 erfolgt auf der Grundlage des von einer von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen eingesetzten ressortübergreifenden Arbeitsgruppe Sondervermögen erarbeiteten Managementreports. Anhand dieser Managementreports wird über die sonstigen Sondervermögen berichtet. Dies sind die Sondervermögen, die nicht als Eigenbetriebe ausgestaltet sind. Das Fach- und Finanzcontrolling der einzelnen Sondervermögen erfolgt im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind im nachfolgenden Bericht enthalten.

Mit dem Bericht zum Stichtag 30. Juni 2013 legt die Senatorin für Finanzen einen ressortübergreifenden Controllingbericht über die sonstigen Sondervermögen der FHB vor, der auch (Leistungs-)Kennzahlen vollständig enthält.

Dem Bericht beigefügt ist neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht. Diese Übersicht stellt die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 2. Quartals 2013 gegenüber und ermöglicht damit einen Überblick darüber, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird.

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Berichtszeitraum

Fünf Sondervermögen erreichen bzw. übertreffen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis. Dagegen ist bei den Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadt), Infrastruktur und Gewerbeflächen (Stadt) ein ggü. der Planung ungünstigeres Ergebnis zu verzeichnen. In der

Gesamtbetrachtung reduzieren sich die Verluste sämtlicher Sondervermögen um rd. 8 Mio. € auf 235.931 T €.

Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

2. Einzelheiten zu den sonstigen Sondervermögen

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -247 T€ konnte um 6 T€ übertroffen werden und betrug damit -241 T€. Für das Gesamtjahr wird mit einer Planunterschreitung i.H.v. 84 T€ gerechnet. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -475 T€ (Wi-Plan: -559 T€) betragen.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. 194 T€ wurde um -124 T€ unterschritten und beträgt 70 T€. Ursächlich für die Planunterschreitung im 1. Halbjahr ist die zeitliche Verzögerung bei den Grundstücksverkäufen. Aus heutiger Sicht können jedoch die geplanten Grundstücksverkäufe im weiteren Jahresverlauf realisiert werden. Für das Gesamtjahr wird prognostiziert, dass das geplante Jahresergebnis i.H.v. 1.434 T€ erreicht wird.
- c) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -55.804 T€ wurde um -949 T€ verfehlt und beträgt -56.753 T€. Für das Gesamtjahr wird derzeit von einer positiven Planabweichung i.H.v. 52 T€ ausgegangen. Prognostiziert wird ein Gesamtjahresergebnis i.H.v. -117.112 T€. Die Verlustausweitung im Berichtszeitraum beruht größtenteils auf einem höheren Bauunterhalt als nicht aktivierungsfähigem Bestandteil der Investitionen.
- d) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -9.819 T€ konnte um 1.128 T€ übertroffen werden und betrug damit -8.691 T€. Die deutliche Ergebnisdifferenz resultiert hauptsächlich aus den ggü. Planung geringeren Kosten für bezogene Leistungen (-1.377 T€), da es in verschiedenen Projekten (Offshore-Terminal und Küstenschutz) zu Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gekommen ist. Für das Gesamtjahresergebnis wird derzeit eine negative Planabweichung i.H.v. -226 T€ prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass das Gesamtjahresdefizit -19.642 T€ betragen wird.
- e) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -30.634 T€ konnte um 5.904 T€ übertroffen werden und betrug damit -24.730 T€. Grund für die positive Ergebnisabweichung im Berichtszeitraum sind die gestiegenen Umsatzerlöse aufgrund einer um rund 2,6 Mio. € positiven Planabweichung bei den Hafengeldern, da sich diese hauptsächlich nach der Größe der abgefertigten Schiffe berechnen und nicht nach den Umschlagszahlen. Diese positive Entwicklung im Bereich der Hafengelder wird sich voraussichtlich auch im 2. Halbjahr 2013 fortsetzen. Prognostiziert wird

derzeit ein Gesamtjahresergebnis von -85.620 T€, also eine positive Planabweichung i.H.v. 8.792 T€ ggü. der Wi.-Planung (-94.412 T€).

- f) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -86 T€ konnte um 40 T€ übertroffen werden und betrug damit -46 T€. Die Ergebnisabweichung im Berichtszeitraum resultiert i. W. aus höheren Umsatzerlösen bei gleichzeitiger Reduzierung des sonstigen betrieblichen Aufwandes. In der Gesamtjahresprognose wird ein Ergebnis i.H.v. -1.258 T€ erwartet. Das geplante Jahresergebnis (-1.197 T€) wird somit annähernd erreicht.
- g) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -2.387 wurde um -717 T€ unterschritten und betrug damit -3.104 T€. Diese Abweichung resultiert insbesondere aus einer geänderten Buchungssystematik im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen. Einzelheiten dazu können dem Erläuterungsteil des Managementreports entnommen werden. Für das Gesamtjahr wird eine Ergebnisverschlechterung i.H.v. -468 T€ erwartet. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -5.247 T€ (Wi-Plan: -4.779 T€) betragen.
- h) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -3.794 T€ konnte um 2.312 T€ übertroffen werden und betrug damit -1.482 T€. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist v.a. ein geringerer Materialaufwand, der sich insbesondere aus der infolge der langen Frostperiode im Wesentlichen erst im zweiten Halbjahr durchzuführenden Infrastrukturanierungsmaßnahmen ergibt. Des Weiteren ist im Berichtszeitraum ein geringerer Zinsaufwand zu verzeichnen. In der Gesamtjahresprognose wird hinsichtlich des Jahresergebnisses eine negative Planabweichung i.H.v. -422 T€ erwartet (v.a. aufgrund einer nicht geplanten Bestandsveränderung). Das Gesamtjahresergebnis wird voraussichtlich -8.011 T€ (Wi-Plan: -7.589 T€) betragen.

3. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 190.330 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt um 13,7 % über den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 167.368 T€). Wesentliche Abweichungen sind beim SV Fischereihafen, sowie beim SV Gewerbeflächen (Land und Stadtgemeinde) zu verzeichnen. Dabei ist beim SV Fischereihafen mit +16.685 T€ die größte Planabweichung zu verzeichnen. Ursachen hierfür sind die Neuordnung der Kosten für das Projekt Offshore-Terminal sowie nach Planerstellung bewilligte Projekte.

4. Erhaltene Drittmittel

Die erhaltenen Drittmittel beziehen sich auf die Sondervermögen SV Infrastruktur, SV Fischereihafen, SV Hafen, SV Gewerbeflächen (Land+ Stadt) und SV Überseestadt. Die gesamten Drittmittel werden mit 67.882 T€ prognostiziert und liegen damit um 28.897 T€ (+74,1 %) über den Planwerten. Die größte positive Planabweichung ist beim SV Fischereihafen zu verzeichnen, da hier u.a. Mittel für Küstenschutzprojekte abgebildet werden, die bereits im Vorjahr abgerufen wurden. Außerdem kam es zu einem größeren Mittelabruf für den OTB.

5. Zuführungen aus dem Haushalt

Es wird davon ausgegangen, dass die Zuführungen aus dem Haushalt im Jahr 2013 für die sonstigen Sondervermögen insgesamt 268.354 T€ betragen werden. Die Wirtschaftspläne dieser Sondervermögen sehen einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 278.659 T€ vor. Einzelheiten zu den Abweichungen können aus den Erläuterungen zu den Managementreports der jeweiligen Sondervermögen entnommen werden.

6. Abführungen an den Haushalt

Lediglich Im Wirtschaftsplan des SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen ist eine Haushaltsabführung in Höhe von 615 T€ vorgesehen. Die geplante Abführung an den bremischen Haushalt kann aus heutiger Sicht realisiert werden.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 2. Quartal 2013

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerrichtung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-475	-559	15,0	15.786	14.603	8,1	9.787	9.787	0,0	0	0	0,0	9.787	9.787	0,0	0	0	0,0	☺
SV Immobilien und Technik (Stadt)	1.434	1.434	0,0	101.931	103.248	-1,3	32.766	29.766	10,1	0	0	0,0	32.766	29.766	10,1	0	0	0,0	☹
Summe	959	875	9,6	117.717	117.851	-0,1	42.553	39.553	7,6	0	0	0,0	42.553	39.553	7,6	0	0	0,0	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-117.112	-117.164	0,0	7.610	7.055	7,9	52.362	55.100	-5,0	26.959	21.748	24,0	91.634	99.134	-7,6	0	0	0,0	☹
Summe	-117.112	-117.164	0,0	7.610	7.055	7,9	52.362	55.100	-5,0	26.959	21.748	24,0	91.634	99.134	-7,6	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-19.642	-19.416	-1,2	3.240	3.964	-18,2	26.019	9.334	>100	23.748	9.238	>100	4.974	2.156	>100	0	0	0,0	☹
SV Hafen (Stadt)	-85.620	-94.412	9,3	61.682	56.363	9,4	30.499	34.620	-11,9	3.010	0	>100	108.640	114.958	-5,5	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.258	-1.197	-5,1	1.458	1.446	0,8	3.037	0	>100	1.432	0	>100	1.044	660	58,2	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-5.247	-4.779	-9,8	8.168	6.539	24,9	20.030	14.876	34,6	4.070	0	>100	12.490	12.985	-3,8	615	615	0,0	☹
SV Überseestadt (Stadt)	-8.011	-7.589	-5,6	4.137	5.222	-20,8	15.830	13.885	14,0	8.663	7.999	8,3	7.019	9.213	-23,8	0	0	0,0	☹
Summe	-119.778	-127.393	6,0	78.685	73.534	7,0	95.415	72.715	31,2	40.923	17.237	>100	134.167	139.972	-4,1	615	615	0,0	
Summe aller ausgewählten Sondervermögen	-235.931	-243.683	3,2	204.013	198.440	5,2	190.330	167.368	13,7	67.882	38.985	74,1	268.354	278.659	-3,7	615	615	0,0	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2013						
Berichtsgrößen T Euro	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	7.572	7.088	484	15.009	14.175	834	15.136
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0
sonstige Erträge	399	214	185	777	428	349	959
Gesamtleistung	7.971	7.302	669	15.786	14.603	1.183	16.095
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	737	792	-55	1.960	1.950	10	1.801
Abschreibungen	2.123	2.026	97	4.356	4.051	305	4.181
sonstiger betrieblicher Aufwand	3.976	3.414	562	7.668	6.893	775	7.960
Summe Aufwand	6.836	6.232	604	13.984	12.894	1.090	13.942
Betriebsergebnis	1.135	1.070	65	1.802	1.709	93	2.153
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	4	15	-11	9	30	-21	8
Finanzergebnis	-4	-15	11	-9	-30	21	-8
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.131	1.055	76	1.793	1.679	114	2.145
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.131	1.055	76	1.793	1.679	114	2.145
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	1.279	1.290	-11	2.559	2.579	-20	2.559
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	0	0		0	0		0
+/- Sonderposten BU	-239	-183	-56	0	0		-131
Eigenkapitalverzinsung	-2.412	-2.409	-3	-4.827	-4.817	-10	-4.827
Jahresvortrag	-241	-247	6	-475	-559	84	-254

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	-241	-247	6	-475	-559	84	-254
Abschreibungen	2.123	2.026	97	4.356	4.051	305	4.181
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. /	-2.010	-1.913	-97	-4.151	-3.825	-326	-3.976
Entnahme von Eigenmitteln	128	134	-6	276	339	-63	55
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt SF	181	210	-29	600	600		924
Zuführung aus dem Haushalt	5.130	5.053	77	9.187	9.187		11.364
Summe Mittelherkunft	5.311	5.263	48	9.793	9.793		12.294
Investitionen	5.311	5.263	48	9.787	9.787		12.288
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0
Kredittilgung	0	0		6	6		6
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	5.311	5.263	48	9.793	9.793		12.294
Saldo	0	0	0	0	0	0	0

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen T€)	273	315	-42	700	700		653
Bauunterhaltung II T€	156	156		520	520		499
Wartungsleistungen T€	52	59	-7	130	130		117
Personaldienstleistungen T€	80	88	-8	250	250		200
Mittelabfluss Sanierung T€	181	210	-29	600	600		924
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahme T€	5.130	5.053	77	9.187	9.187		11.364

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	3.960	3.471	489
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	3.188	3.184	4
Bereich Technik	424	433	-9
Summe	7.572	7.088	484

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen in fast gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren zusammensetzt, so dass immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen resultiert aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie aus periodenfremden Erträgen für Anmietung (Nebenkostenabrechnungen), in gleicher Höhe wird ebenfalls der periodenfremde Aufwand beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Bauunterhaltung	561	617	-56
Dienstleistung IB	167	165	2
Bereich Technik	9	10	-1
Summe	737	792	-55

Der leichte Anstieg der Abschreibungen korrespondiert mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (sonstige Erträge).

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Mietzahlung an Dritte	3.869	3.382	487
periodenfremde Aufwendungen	82	0	82
sonst. betriebl. Aufwendungen	25	32	-7
Summe	3.976	3.414	562

Das verbesserte Finanzergebnis ergibt sich aus dem niedrigeren Zinsniveau, es liegt unter den bei der Planung zugrunde gelegten Zinssätzen.

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Insgesamt wurde das geplante Quartalsergebnis erreicht.

Aus heutiger Sicht wird ein verbessertes Jahresergebnis prognostiziert. Die geringere Entnahme von Eigenmitteln korrespondiert mit der Prognose.

Am 15. Februar 2013 wurde durch den Haushalts- und Finanzausschuss das Bau- und Sanierungsprogramm 2013 beschlossen. Die Planzahlen für Investitionen wurden entsprechend dem Stand vom Februar 2013 aktualisiert.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		T Euro	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	43.435	43.712	-277	87.667	88.096	-429	87.704
Bestandsveränderung	0	0		0	0		239
sonstige Erträge	6.900	7.689	-789	14.264	15.152	-888	22.471
Gesamtleistung	50.335	51.401	-1.066	101.931	103.248	-1.317	110.414
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	10.246	12.184	-1.938	24.170	27.287	-3.117	26.930
Abschreibungen	15.787	16.866	-1.079	31.433	33.608	-2.175	31.445
sonstiger betrieblicher Aufwand	11.441	11.540	-99	23.396	23.341	55	27.230
Summe Aufwand	37.474	40.590	-3.116	78.999	84.236	-5.237	85.605
Betriebsergebnis	12.861	10.811	2.050	22.932	19.012	3.920	24.809
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		-74
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	3.337	3.375	-38	6.703	6.787	-84	7.135
Finanzergebnis	-3.337	-3.375	38	-6.703	-6.787	84	-7.061
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	9.524	7.436	2.088	16.229	12.225	4.004	17.748
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.524	7.436	2.088	16.229	12.225	4.004	17.748
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	6.600	6.827	-227	12.895	13.655	-760	13.416
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	659	852	-193	2.475	2.475		2.136
+/- Sonderposten BU	3.380	1.460	1.920	3.500	0	3.500	4.292
Eigenkapitalverzinsung	13.333	13.461	-128	26.665	26.921	-256	26.665
Jahresvortrag	70	194	-124	1.434	1.434		2.343

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	70	194	-124	1.434	1.434		2.343
Abschreibungen	15.787	16.866	-1.079	31.433	33.608	-2.175	31.445
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	-10.770	-11.849	1.079	-21.646	-23.575	1.929	-21.358
Entnahme von Eigenmitteln	-2.761	-4.630	1.869	945	699	246	4.707
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt SF	11.132	12.300	-1.168	24.600	24.600		32.737
Zuführung aus dem Haushalt	2.966	2.583	383	8.166	5.166	3.000	12.051
Summe Mittelherkunft	16.424	15.464	960	44.932	41.932	3.000	61.925
Investitionen	15.843	14.883	960	32.766	29.766	3.000	49.929
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0
Kredittilgung	581	581		12.166	12.166		11.996
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	16.424	15.464	960	44.932	41.932	3.000	61.925
Saldo	0	0	0	0	0	0	0

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahme) T€	3.062	3.195	-133	7.100	7.100		7.315
Bauunterhaltung II T€	2.739	4.430	-1.691	7.676	11.076	-3.400	7.003
Wartungsleistungen T€	817	775	42	1.550	1.550		1.562
Personaldienstleistungen T€	1.717	1.855	-138	4.022	4.122	-100	3.544
Mittelabfluss Sanierung T€	12.877	12.300	577	24.600	24.600		37.878
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahm T€	2.966	2.583	383	8.166	5.166	3.000	12.051

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	13.726	13.747	-21
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	28.128	28.256	-128
Erlöse aus Anlagenverkäufen	540	654	-114
Mieteinnahmen Bäder	113	113	0
Bereich Technik	928	942	-14
Summe	43.435	43.712	-277

Die Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete) reduziert sich aufgrund von Flächenaufgaben, analog reduziert sich die Eigenkapitalverzinsung.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden nur die Erträge / Verluste aus Anlagenabgängen dargestellt. Das Dotationskapital wird um die Buchwerte der Grundstücksverkäufe gemindert. Dies bedeutet, dass 100 % der Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Ergebnis berücksichtigt sind.

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei den Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Einnahmen aus Grundstücksverkäufen	1.199	1.506	-307
Ausbuchung Restbuchwerte (Minderung Dotationskapital)	659	852	-193
Erlöse aus Anlagenverkäufen	540	654	-114

Aufgrund zeitlicher Verzögerungen wird bei den Grundstücksverkäufen der Planwert um 307 T€ unterschritten.

Folgende Verkäufe konnten im ersten Halbjahr 2013 abgewickelt werden:

Osterholzer Heerstraße 253 T€, Westerholzstraße 91 T€, Visbeker Straße (Anteil SVIT) 370 T€ und Schönebecker Straße (ehem. Sportplatz) 485 T€.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt. Aufgrund der niedrigen Zinsen reduzieren sich die Erträge. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Kapitaldienstübernahmen	1.036	1.029	7
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	3.265	4.117	-852
Betriebskostenzuschuss Bremer Bäder	1.703	1.703	0
Feuerversicherung	740	740	0
periodenfremde Erträge	89	0	89
sonstige Erträge	67	100	-33
Summe	6.900	7.689	-789

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten liegen unter Plan, bei der Planaufstellung wurden andere Aktivierungszeitpunkte unterstellt, entsprechend reduzieren sich ebenfalls die Abschreibungen.

Die periodenfremden Erträge sind im Zusammenhang mit Anmietungen entstanden. Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen wird in gleicher Höhe beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Bauunterhaltung	8.335	10.255	-1.920
Dienstleistung IB	1.860	1.878	-18
Bereich Technik	51	51	0
Summe	10.246	12.184	-1.938

Die Abweichung bei der Bauunterhaltung resultiert hauptsächlich aus dem BU II (geplante Baumaßnahmen), siehe Erläuterung bei den Kennzahlen.

Aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten liegt die Abschreibung unter Plan, analog reduzieren sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung auf den Altbestand.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Betriebskostenzuschuss Bremer Bäder	1.703	1.703	0
Ausgleichsposten Darlehnsförderung	1.765	1.714	51
Mietzahlung an Dritte incl. Nebenkosten	6.483	6.558	-75
Feuerversicherung	740	740	0
periodenfremde Aufwendungen	89	0	89
sonstige betriebl. Aufwendungen	661	825	-164
Summe	11.441	11.540	-99

Der sonstige betriebliche Aufwand ist hauptsächlich durch geringere Verkaufskosten niedriger. Die periodenfremden Aufwendungen sind ergebnisneutral, siehe sonstige Erträge.

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Die Ergebnisunterschreitung im ersten Halbjahr ist durch die zeitliche Verzögerung bei den Grundstücksverkäufen entstanden, die mit 307 T€ unter Planung liegen. Durch geringere Kosten wurde es teilweise kompensiert, sodass ein Ergebnis von 70 T€ erzielt wurde. Aus heutiger Sicht werden die geplanten Grundstücksverkäufe (4.500 T€) erreicht, aus diesem Grund wird das im ersten Halbjahr erzielte Ergebnis zum Jahresende relativiert. Es wird davon ausgegangen, dass das geplante Jahresergebnis erreicht werden kann.

Am 15. Februar 2013 wurde durch den Haushalts- und Finanzausschuss das Bau- und Sanierungsprogramm 2013 beschlossen. Die Planzahlen für Investitionen wurden entsprechend dem Stand vom Februar 2013 aktualisiert.

Aufgrund der geringeren Zuführung aus dem Haushalt sowie niedrigen Abschreibungen kommt es zu einer Abweichung bei der Entnahme der Eigenmittel.

Zusätzlich zu den Baumaßnahmen BU II (geplante Baumaßnahmen) für die Sondervermögen Stadt und Land gibt es Nutzermaßnahmen in erheblichem Umfang, wie z. B. Einrichtungen von Jahrgangshäusern für Oberschulen, Umbauten für die Inklusion, Herrichtung von Küchen und Mensen für offene Ganztagschulen und die Umsetzung des U3 Programms in den Kitas (siehe Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen).

Da die Immobilien Bremen AöR aufgrund Ihres Geschäftsbesorgungsvertrages auch für die Bearbeitung von Nutzermaßnahmen in den Sondervermögen zuständig ist und diese aufgrund politischer Beschlüsse mit besonderer Priorität bearbeitet werden müssen, wurden diese Baumaßnahmen auch vorrangig bearbeitet, so dass die Baumaßnahmen des BU II zurückgestellt wurden. Es wird davon ausgegangen, dass in diesem Jahr Baumaßnahmen im BU II für 3.400 T€ nicht liquiditätswirksam abgewickelt werden können. Ferner können auch nicht alle Personaldienstleistungen in vollem Umfang erbracht werden. Um den Bearbeitungsstau abzubauen, werden befristet Mitarbeiter bei der Immobilien Bremen AöR zeitnah eingestellt.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. - 30.06.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen liegen rd. 500 Tsd. EUR unter Plan, diese Unterschreitung wird auch für das Gesamtjahr prognostiziert.

Gleichzeitig liegen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten rd. 525 Tsd. EUR über Plan. Für das Gesamtjahr ist ein Mehrertrag von rd. 1 Mio. EUR zu erwarten. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sind nicht liquiditätswirksam.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Analog zu den Mindererträgen aus Grundstücksverkäufen liegen die Aufwendungen aus den Abgängen von Restbuchwerten der Grundstücke im Berichtszeitraum und für das Gesamtjahr unter Plan.

Zinserträge, Zinsaufwand

Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau liegen Zinserträge und Zinsaufwendungen unter Plan.

Erhaltene Drittmittel

In der Prognose für das Gesamtjahr liegen die erhaltene Drittmittel rd. 5 Mio. EUR über den Planwerten. Grund hierfür sind nicht im Planwert enthaltene Mittel aus der Städtebauförderung für den Umbau Niedersachsendamm, das Sanierungsgebiet Hohentor und die Umsteigeanlage Huckelriede.

Zuführung aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen in der Gesamtjahresprognose 7,5 Mio. EUR unter dem Planwert. Grund hierfür sind die u. a. Verzögerungen bei den Investitionen im Rahmen des Generalplans Küstenschutz.

Investitionen

Aufgrund der Abweichungen zwischen den Abflüssen im Bereich der Investitionen Generalplan Küstenschutz und den pauschalen Planwerten liegen die Investitionen insgesamt zum Halbjahr rd. 2 Mio. EUR unter Plan. Für das Gesamtjahr wird beim Generalplan Küstenschutz von einer Unterschreitung des Planwertes von rd. 7,5 Mio. EUR ausgegangen. Grund hierfür ist eine Verschiebung der Küstenschutzmaßnahme auf dem Gelände der ehemaligen Baumwollkämmerei. Mit dem Bau kann voraussichtlich erst Ende 2014/ Anfang 2015 begonnen werden.

Im Teilvermögen Straße kommt es im Jahresverlauf zu einem höheren Mittelabfluss (rd. +5 Mio. EUR) als geplant, wegen der o. g. Städtebauförderungsprojekte.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Fischereihafen (Gesamt)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2013							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		143	61	82	494	403	91	690	⊖
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0	
sonstige Erträge		510	1.780	-1.270	2.746	3.561	-814	4.373	⊖
Gesamtleistung		653	1.841	-1.188	3.240	3.964	-723	5.062	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		311	1.688	-1.377	1.269	3.377	-2.108	2.468	⊖
Abschreibungen		4.563	5.363	-800	9.376	10.727	-1.351	8.918	⊖
sonstiger betrieblicher Aufwand		1.756	1.340	417	6.827	2.739	4.089	4.358	⊖
Summe Aufwand		6.631	8.391	-1.760	17.472	16.842	629	15.745	
Betriebsergebnis		-5.978	-6.550	573	-14.231	-12.878	-1.353	-10.683	
Beteiligungsergebnis		0	0,00		0	0		0	
Zinserträge		0	0,00	0	0	0		0	
Zinsaufwand		2.559	3.123	-564	5.118	6.245	-1.127	4.295	⊖
Finanzergebnis		-2.559	-3.123	564	-5.118	-6.245	1.127	-4.295	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-8.536	-9.673	1.136	-19.349	-19.123	-226	-14.977	
a.o. Ergebnis									
Steuern		154	147	8	293	293		287	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-8.691	-9.819	1.128	-19.642	-19.416	-226	-15.264	
Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-8.691	-9.819	1.128	-19.642	-19.416	-226	-15.264	⊖
Abschreibungen		4.563	5.363	-800	9.376	10.727	-1.351	8.918	⊖
Restbuchwerte Anlagenabgänge		4		4	4		4	1.308	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		2.423	3.000	-577	4.844	6.001	-1.157	3.590	⊖
Entnahme von Eigenmitteln		760	426	334	3.260	910	2.350	1.008	⊖
Kreditaufnahme									
Erhaltene Drittmittel		7.925	4.619	3.307	23.748	9.238	14.510	13.557	⊖
Zuführung aus dem Haushalt		1.617	1.078	539	4.974	2.156	2.818	3.687	⊖
Summe Mittelherkunft		8.602	4.667	3.935	26.563	9.615	16.949	16.804	
Investitionen		6.098	4.667	1.431	26.019	9.334	16.685	8.302	⊖
Mittelverwendung Umlaufvermögen									
Zuführung von Rücklagen		122	0	122	403	281	122	7.240	⊖
Kredittilgung									
Abführung an den Haushalt									
Summe Mittelverwendung		6.220	4.667	1.553	26.422	9.615	16.807	15.542	
Saldo		2.382	0	2.382	141	0	142	1.262	
Kennzahlen									
Raumgebühren (Hafengelder)	€	100.426	27.500	72.926	122.500	55.000	67.500	107.712	
Mieten/Erbbauzins	€	42.783	33.330	9.453	70.469	66.660	3.809	75.989	

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse		
Die Umsatzerlöse liegen aufgrund gestiegener Hafengelder über Plan. Dies resultiert aus der Anzahl der Schiffsanläufe, die aufgrund der Ansiedlung der Offshore-Firmen im Vergleich zum ursprünglichen Plan gestiegen sind.		
sonstige Erträge		
Die sonstigen Erträge liegen unter Plan, da die Mittelzuführungen aus dem Vorjahr im Bereich der Vermögensrechnung berücksichtigt werden (s. Erhaltene Drittmittel). Darüber hinaus gibt es Verzögerungen bei den Projektverläufen.		
Materialaufwand u. bez. Leistungen		
Die Kosten für die bezogenen Leistungen erreichen den Plan derzeit nicht, da die Kosten für das Projekt Offshore-Terminal als Investitionen ausgewiesen werden und da es bei den Küstenschutzprojekten Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gibt.		
Abschreibungen		
Änderungen bei der technischen und zeitlichen Realisierung der Projekte führen hier zu Abweichungen.		
sonstiger betrieblicher Aufwand		
Der sonstige betriebliche Aufwand liegt über Plan, da aufgrund des verstärkten Reparaturbedarfs auch in diesem Jahr erhöhte Unterhaltungskosten sowie höhere Personalkosten anfallen und auch im weiteren Jahresverlauf anfallen werden. Darüber hinaus muss das ausgewechselte Tor der Fischereihafenschleuse sofort gewartet und instandgesetzt werden, da beim Ausbau größere Schäden entdeckt wurden, die eine Verwendung als Reserveretor unmöglich machen.		
Zinsaufwand		
Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskontos gegenüber der FHB und dem jährlich erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. Bei der Planung wurde mit einem höheren Zinssatz gerechnet.		
Saldo sonst. nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		
In den Saldo gehen vor allem die Zinsen für das Verrechnungskonto gegenüber der FHB und Erträge aus dem Rückgang von Freistellungsansprüchen der FBG ein.		
Entnahme von Eigenmitteln		
Bei der Entnahme von Eigenmitteln handelt es sich um den Übertrag aus den Investitionsmitteln des Vorjahres. Außerdem werden in dieser Position die Mittel für das Projekt OTB bedarfsgerecht dargestellt, die bereits im Vorjahr in die zweckgebundenen Rücklagen geflossen sind.		
Erhaltene Drittmittel		
In dieser Position sind sowohl Mittel für die Küstenschutzprojekte als auch für das Projekt OTB enthalten. Die Position liegt derzeit über Plan, da hier auch die Mittel für die Küstenschutzprojekte abgebildet werden, die bereits im Vorjahr abgerufen wurden sowie ein größerer Mittelabruf für den OTB.		
Zuführung aus dem Haushalt		
Diese Position liegt derzeit über Plan und wird auch im weiteren Jahresverlauf den Planansatz überschreiten. Dafür wurde bereits am 02.05.2013 von der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen eine Umschichtung von Mitteln in Höhe von 2,82 Mio. Euro aus dem SV Hafen in das SV Fischereihafen genehmigt.		
Investitionen		
Die Investitionen liegen aufgrund der Neuordnung der Kosten für das Projekt Offshore-Terminal und nach Planerstellung bewilligter Projekte über Plan.		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.
		gefährdet
		☹

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge

Aufgrund einer Rückzahlung durch die neuen Stromverträge und dem Verkauf eines Grundstücks in Bremen liegen die sonstigen Erträge über Plan.

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt unter Plan, da insbesondere die bezogenen Leistungen noch nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen wurden.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis der bremenports wird erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht und fällt daher zurzeit geringer als geplant aus.

Zinsertrag

Insbesondere Mahngebühren führen in dieser Position zu einer nicht geplanten Planüberschreitung.

Steuern

Die Steuern liegen derzeit über Plan. Der Zeitraum (sowie die Höhe) von Steuerbescheiden ist nur bedingt planbar. In diesem Jahr sind die Steuern im ersten Halbjahr höher ausgefallen als vorgesehen. Zum Jahresende soll sich dieses annähernd ausgleichen.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge

Diese Position enthält vor allem Aufwendungen der GuV die nach HGB nicht investiv sind. Zudem werden in dieser Position die liquiditätsneutralen Dotationszinsen verrechnet. Der positive Effekt ergibt sich aus Erlösen aus Anlagenabgängen.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln beinhaltet den (geplanten) Jahresübertrag des Vorjahres, sowie die Entnahme von zur Finanzierung benötigten Zinsen und Tilgungen, die dem AH-Konto vorher zugeführt wurden.

Erhaltene Drittmittel

Bei den erhaltenen Drittmitteln handelt es sich um Zuführungen aus der Anpassung der Mittelweser und dem Küstenschutz, sowie der Rückführung der Mittel aus dem SV IT.

Zuführung aus dem Haushalt

Die Zuführung aus dem Haushalt beinhaltet die geplante Haushaltszuführung für die Unterhaltung, sowie kleinerer Investitionsprojekte die über den Haushalt finanziert werden.

Investitionen

Wegen des langen Winters verzögerte sich der Beginn sowie der Ablauf mehrerer Projekte, so dass die Mittelabflüsse für die Investitionsprojekte die Planung erheblich unterschreiten.

Zuführung von Rücklagen

Siehe Erläuterung „Entnahme von Eigenmitteln“ und Zuführung zu Rücklagen die für den OTB gebildet werden müssen.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse		779	716	63	1.435	1.430	5	1.493
Bestandsveränderung		0	0		0	0		3
sonstige Erträge		11	6	5	23	16	7	7
Gesamtleistung		790	722	68	1.458	1.446	12	1.502
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		400	362	38	952	883	69	805
Abschreibungen		0	0		620	620		772
sonstiger betrieblicher Aufwand		403	416	-13	1.038	1.041	-3	1.006
Summe Aufwand		803	778	25	2.610	2.544	66	2.583
Betriebsergebnis		-13	-56	43	-1.152	-1.098	-54	-1.081
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0
Zinserträge		0	1	-1	0	2	-2	1
Zinsaufwand		0	0		0	0		0
Finanzergebnis		0	1	-1	0	2	-2	1
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-13	-55	42	-1.152	-1.096	-56	-1.080
a.o. Ergebnis		0	0		0	0		0
Steuern		33	31	2	106	101	5	67
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-46	-86	40	-1.258	-1.197	-61	-1.147
Vermögensrechnung								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-46	-86	40	-1.258	-1.197	-61	-1.147
Abschreibungen		0	0		620	620		772
Restbuchwerte Anlagenabgänge		0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		0	0		0	0		-3
Entnahme von Eigenmitteln		11	0	11	1.199	0	1.199	1.187
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel		0	0		1.432	0	1.432	0
Zuführung aus dem Haushalt		330	330		1.044	660	384	660
Summe Mittelherkunft		295	244	51	3.037	83	2.954	1.469
Investitionen		5	0	5	3.037	0	3.037	1.469
Mittelverwendung Umlaufvermögen		0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen		290	244	46	0	83	-83	0
Kredittilgung		0	0		0	0		0
Abführung an den Haushalt		0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung		295	244	51	3.037	83	2.954	1.469
Saldo		0	0		0	0		0
Kennzahlen								
Erschließung neuer Gewerbeflächen (Bhv)	ha	0			0			0
Vermarktung von Gewerbeflächen (Bhv)	ha	0,0			0,0			2,2
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (Bhv)	St	0			0			0
- davon neue Arbeitsplätze	St	0			0			0
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	0			0			0

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe Anlage.		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen Land
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Entnahme von Eigenmitteln

s. Investitionen

Erhaltene Drittmittel

s. Investitionen

Zuführungen aus dem Haushalt

Die Zuführung i.H.v. 660 T€ betrifft laufende Unterhaltungskosten im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Hinsichtlich der weiteren 384 T€: s. Investitionen.

Investitionen

Bei den geplanten Investitionen handelt es sich zum einen um einen Hallenneubau für einen Betrieb aus der Stahlbaufertigung, der langfristig vermietet werden soll. Die Finanzierung soll aus Eigenmitteln erfolgen, die dann durch die langfristige Vermietung refinanziert wird. Die Umsetzung hat sich aus 2012 in die zweite Jahreshälfte 2013 verschoben.

Des Weiteren wird die Erschließung der Regen- und Wasserkanäle im Bereich Nord/West des CS-Geländes umgesetzt, deren Abrechnung der vollständigen Kosten voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte erfolgen wird. Die Finanzierung erfolgt durch die in Ende 2011 zugeführte Rücklage und wurde durch einen Zuwendungsbescheid genehmigt.

Außerdem erfolgt eine Verlagerung eines Gebäudes der US-Army, für die in 2013 Mittel durch das Sonstige Sondervermögen Hafen in Höhe von 1.432 T€, den Haushalt des Landes Bremen in Höhe von 384 T€ und aus Eigenmitteln des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremerhaven des Landes in Höhe von 384 T€ zur Verfügung gestellt werden. Auch hier werden die Arbeiten in der zweiten Jahreshälfte ausgeführt.

Zuführungen von Rücklagen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2013 waren die nun geplanten bzw. umgesetzten Investitionen noch nicht bekannt. Daher wird es entgegen der Planung (44 T€) keine Zuführung zur Rücklage geben, sondern eine Entnahme von Eigenmitteln (1.177 T€).

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2013							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	4.786	4.898	-113	12.271	9.797	2.474	11.050	⊗
Bestandsveränderung	-2.029	-1.629	-400	-4.577	-3.258	-1.319	-4.411	⊗
sonstige Erträge	305	0	305	473	0	473	2.509	⊗
Gesamtleistung	3.061	3.269	-208	8.168	6.539	1.629	9.148	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.587	528	1.059	4.085	1.057	3.028	3.701	⊗
Abschreibungen	2.404	2.164	241	5.101	4.327	774	10.948	⊗
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.440	2.487	-1.047	3.015	4.978	-1.963	3.790	⊗
Summe Aufwand	5.432	5.179	253	12.201	10.362	1.839	18.439	
Betriebsergebnis	-2.370	-1.910	-461	-4.034	-3.823	-210	-9.291	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	1	15	-14	2	30	-28	13	⊗
Zinsaufwand	91	94	-3	181	188	-7	-16	
Finanzergebnis	-90	-79	-11	-179	-158	-21	29	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.460	-1.989	-471	-4.213	-3.981	-232	-9.261	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	644	399	245	1.034	797	237	1.098	⊗
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.104	-2.387	-717	-5.247	-4.779	-469	-10.359	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.104	-2.387	-717	-5.247	-4.779	-469	-10.359	
Abschreibungen	2.404	2.164	241	5.101	4.327	774	10.948	⊗
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		2.807	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	2.029	1.629	400	4.478	3.258	1.220	4.506	⊗
Entnahme von Eigenmitteln	2.961	19	2.942	625	42	583	6	⊗
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		4.070	0	4.070	1.145	⊗
Zuführung aus dem Haushalt	1.642	6.492	-4.850	12.490	12.985	-494	18.037	
Summe Mittelherkunft	5.933	7.917	-1.983	21.518	15.833	5.684	27.090	
Investitionen	1.047	1.898	-851	3.785	3.796	-12	8.259	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	4.605	5.540	-935	16.246	11.080	5.166	13.495	⊗
Zuführung von Rücklagen	560	0	560	530	0	530	4.378	⊗
Kredittilgung	171	171		342	342		342	
Abführung an den Haushalt	0	308	-308	615	615		615	
Summe Mittelverwendung	6.383	7.917	-1.533	21.518	15.833	5.684	27.090	
Saldo	-450	0	-450	0	0		0	

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB)	ha	0,0		10,3		14,4
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	ha	7,9		15,8		14,7
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	St	646		1.012		1.417
- davon neue Arbeitsplätze	St	264		335		1.127
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	382		677		1.707

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe Anlage.		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		☹

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Insgesamt werden für das Gesamtjahr 2013 2.474 T€ mehr Umsatzerlöse prognostiziert als geplant. Dieser Betrag setzt sich aus zusammen aus Erlösen durch Grundstücksverkäufe (+1.830 T€) aufgrund guter Vermarktungslage, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung (+642 T€) sowie Erbbauzinsen (+2T€).

Bestandsveränderungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Restbuchwerte der verkauften Gewerbeflächen, die im Plan um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse. Die Prognose der Bestandsveränderungen (-4.577 T€) wurde entsprechend bereits getätigter sowie noch zu erwartender Grundstücksverkäufe angepasst und liegt um 1.319 T€ über dem Planwert.

Sonstige Erträge

Die Abweichungen resultieren in Höhe von 165 T€ aus einer gegenüber der Planung geänderten Buchungssystematik für die Übertragung der von in der Glocke durchgeführten Maßnahmen (Instandhaltungen, Gebäudeinvestitionen) an die Glocke Veranstaltungs-GmbH bzw. an die WFB (als Vermieter). Des Weiteren ergibt sich die Abweichung insbesondere aus Weiterberechnungen von Aufwendungen an die Brepark, deren Planwerte ebenfalls bei den „Umsatzerlösen“ eingestellt wurden.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der geplante Materialaufwand in Höhe von 1.057 T€ wird voraussichtlich um 3.028 T€ überschritten. Die Hauptursache (2.286 T€) resultiert aus einer geänderten Buchungssystematik im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen, die dazu führt, dass die Aufwendungen für Instandhaltungen etc. in Vorjahren fast ausnahmslos in der Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“ und nicht in der Position „bezogene Leistungen“ verbucht wurden. Aus diesem Grund kommt es unter beiden Positionen zu großen Abweichungen. Daneben fällt im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen ein erheblicher Mehraufwand (+742 T€) für Instandsetzung mehrerer Gebäude, insbesondere auf dem Gelände der ehemaligen „Bremer Wollkämmerei“, der Brücke im „Vegesacker Hafen“ sowie der Liegewanne des „Schulschiff Deutschland“ an.

Abschreibungen

Die Abweichung resultiert aus höheren Abschreibungen im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen aus der erneuerten Infrastruktur auf der Bürgerweide. Diese Abschreibungen wurden bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht berücksichtigt. Des Weiteren ergibt sich die Abweichung aus der Aktivierung von Investitionen im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen, die bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht bekannt waren.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Neben den unter „Materialaufwand und bezogene Leistungen“ aufgeführten Veränderungen in der Buchungssystematik im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen führen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen eine um 119 T€ geringere Geschäftsbesorgungsvergütung im Wesentlichen zu der in der Jahresprognose aufgeführten Abweichung von -1.963 T€.

Zinserträge

Insgesamt werden für 2013 die Zinserträge im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen erheblich sinken, da für Einlagen auf den außerhaushaltsmäßigen Konten (AH-Konten) in diesem Jahr keine Zinsen gezahlt werden.

Steuern

Für die unbebauten Grundstücke des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen wurde kein Aufwand eingeplant, so dass hier allein 216 T€ Grundsteuern mehr anfallen. Daneben führt der Erwerb der BWK-Flächen zu höheren Grundsteuern (+31 T€).

Jahresüberschuss/ -fehlbetrag

Aufgrund der erheblich verbesserten Erlössituation im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen (+2.407 T€) wird eine Verbesserung des Jahresergebnisses in diesem Teilsondervermögen um +311 T€ erwartet. Im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen verschlechtert sich das prognostizierte Jahresergebnis aufgrund der höheren Abschreibungen (s.o.) hingegen um 780 T€ auf -4.922 T€, das bilanziell durch die in das Eigenkapital eingestellten Zuführungen der FHB abgesichert ist. Es stellt somit nicht das Ergebnis des operativen Geschäftes dar und hat keinen Einfluss auf die Liquidität des Teilsondervermögens. Insgesamt verschlechtert sich das erwartete Jahresergebnis des Sondervermögens um 469 T€ auf -5.247 T€.

Abschreibungen

s.o.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufwand /Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Position „Bestandsveränderung“. Erläuterung siehe dort.

Entnahme von Eigenmitteln

Aus Rücklagen aus den Vorjahren wird im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen nach dem derzeitigen Stand der Jahresprognose ein Betrag in Höhe von 583 T€ im Geschäftsjahr 2013 zur Finanzierung von erforderlichen Investitionen eingesetzt.

Erhaltene Drittmittel

Im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen werden für Erschließungsmaßnahmen 574 T€ GRW-Mittel sowie 3.497 T€ EFRE-Mittel an Drittmitteln abgefordert. Die Bewilligung der Mittel ist erst nach der Planaufstellung erfolgt.

Mittelverwendung Umlaufvermögen

Die Mittelverwendung im Umlaufvermögen setzt sich aus Grunderwerbskosten sowie Kosten für Erschließungsmaßnahmen zusammen. Für Vorjahre geplante, aber erst in 2012 abgewickelte Grundstücksankäufe fallen insgesamt 604 T€ an. Im Erschließungsbereich werden voraussichtlich rd. 15.642 T€ Investitionen getätigt. Geplant waren 10.888 T€ (davon 4.011 T€ für bereits bewilligte Maßnahmen).

Zuführung von Rücklagen

Aufgrund der hohen Grundstückserlöse können im Teilsondervermögen Gewerbeflächen den Rücklagen 530 T€ zugeführt werden.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Überseestadt						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2013			(Angaben in T-EUR)			
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	2.066	2.461	-395	5.213	4.922	291	8.586	
Bestandsveränderung	0	0		-1.378	0	-1.378	-3.333	⚠
sonstige Erträge	301	150	151	301	300	1	211	
Gesamtleistung	2.368	2.611	-243	4.137	5.222	-1.085	5.465	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	884	1.812	-929	3.391	3.625	-233	2.249	
Abschreibungen	1.605	1.692	-86	3.124	3.383	-259	4.229	
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.354	1.206	149	2.240	2.411	-171	2.103	
Summe Aufwand	3.843	4.710	-866	8.756	9.419	-664	8.581	
Betriebsergebnis	-1.476	-2.099	623	-4.619	-4.197	-421	-3.116	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	3	1	2	4	2	1	2	⚠
Zinsaufwand	11	1.505	-1.494	3.010	3.010		4.733	⚠
Finanzergebnis	-8	-1.504	1.496	-3.006	-3.007	1	-4.731	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.484	-3.602	2.119	-7.625	-7.205	-420	-7.848	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	-1	192	-193	387	384	3	396	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.482	-3.794	2.312	-8.011	-7.589	-422	-8.244	

Vermögensrechnung								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.482	-3.794	2.312	-8.011	-7.589	-422	-8.244	
Abschreibungen	1.605	1.692	-86	3.124	3.383	-259	4.229	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	0	1.500	-1.500	4.378	3.000	1.378	7.776	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	3.486	3.440	46	10.002	6.879	3.122	0	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	3.999	-3.999	8.663	7.999	664	13.107	
Zuführung aus dem Haushalt	0	4.606	-4.606	7.019	9.213	-2.193	7.923	⚠
Summe Mittelherkunft	3.609	11.443	-7.834	25.175	22.885	2.289	24.791	
Investitionen	3.609	6.943	-3.334	15.830	13.885	1.944	16.112	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		345	0	345	317	⚠
Kredittilgung	0	4.500	-4.500	9.000	9.000		8.362	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	3.609	11.443	-7.834	25.175	22.885	2.289	24.791	
Saldo	0	0		0	0		0	

Kennzahlen								
Erschließung	ha	0,00	1,15	-1,15	5,50	2,30	3,20	0,00
verkaufte Nettofläche (beurkundet)	ha	0,68	1,55	-0,87	3,10	3,10		4,17
neue Arbeitsplätze	Anz.	13	39	-26	77	77		120
gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	166	117	50	233	233		423
Arbeitsplätze/ha	Anz.	263	100	163	100	100		130

Erläuterungen / Maßnahmen

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Überseestadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen. Bei Aufstellung des Planes wurden diese nicht berücksichtigt.

Sonstige Erträge

Die Zuführung an das Sondervermögen in Höhe von 300 T€ zur Erstattung der durch Breitenports zu leistenden Unterhaltung der Wassertiefen wurde bereits in Gänze im ersten Halbjahr geleistet.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Die Unterschreitung im Berichtszeitraum um -929 T€ ergibt sich insbesondere aus der infolge der langen Frostperiode im Wesentlichen erst im zweiten Halbjahr durchzuführenden Infrastruktursanierungsmaßnahmen.

Zinsaufwand

Die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos i.H.v. voraussichtlich 3.000 T€ wird erst mit Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt. Hieraus ergibt sich im Wesentlichen die Differenz im Berichtszeitraum.

Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Grundsteuern, die in der zweiten Jahreshälfte fällig werden.

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag

Aufgrund der nicht eingeplanten Bestandsveränderung, die keine Liquiditätsauswirkung hat, sowie die zeitlich in die Folgejahre verschobenen Sanierungsmaßnahmen (bezogene Leistungen) und die geringer erwartete Abschreibung ist für 2013 voraussichtlich ein um 422 T€ höherer Jahresfehlbetrag als geplant zu verzeichnen.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufwand/ Erträge

Die für 2013 prognostizierte Erhöhung der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt sich aus der im Plan nicht berücksichtigten Bestandsveränderung.

Entnahmen von Eigenmitteln

Für 2013 werden ursprünglich für die Vorjahre geplante Investitionen erwartet, die gemäß der Beschlussfassung der politischen Gremien aus in Vorjahren generierten Grundstückserlöse zu finanzieren sind. Vor diesem Hintergrund ist von einer Erhöhung der Entnahme von Eigenmitteln in Höhe von 3.122 T€ für 2013 auszugehen.

Erhaltene Drittmittel

Infolge der im Vorgriff auf 2013 noch Ende 2012 erfolgten Zahlungen und der lang anhaltenden Frostperiode Anfang des Jahres, konnte im Berichtszeitraum auf die Abforderung von Drittmitteln verzichtet werden. Für 2013 wird insgesamt von einer Erhöhung in Höhe von 664 T€ an Zuführungen aus Drittmitteln ausgegangen. Dies ist maßgeblich durch die für die Errichtung und Unterhaltung der in 2013 beschlossenen Spiel- und Sportanlagen vorgesehenen Drittmittel i.H.v. 654 T€ begründet.

Zuführung aus dem Haushalt

Die für 2013 erwartete Reduzierung von Zuführungen aus dem Haushalt ergibt sich vornehmlich aus der Reduzierung der für die Umsetzung geplanter, noch nicht beschlossener Maßnahmen eingestellten Mittel. Hierbei handelt es sich insbesondere um die zeitliche Verschiebung der geplanten Maßnahmen in die Folgejahre.

Investitionen

Von den für 2013 vorgesehenen Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 13.885 T€ konnte insbesondere aufgrund der lang anhaltenden Frostperiode Anfang des Jahres bislang lediglich 3.609 T€ umgesetzt werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass bis zum Jahresende Investitionen von insgesamt 15.830 T€ getätigt werden. Die gegenüber dem Plan zu erwartende Erhöhung der Investitionen um 1.944 T€ ist maßgeblich durch die Verschiebung bewilligter, ursprünglich für die Vorjahre geplanter Investitionen begründet.

Zuführungen von Rücklagen

In 2013 werden für die beschlossene Finanzierung von Spiel- und Sportanlagen Drittmittel in Höhe von 654 T€ erwartet. Hiervon sind voraussichtlich 345 T€ für die Finanzierung im Folgejahr den Rücklagen zuzuführen.

Kredittilgung

Es wird von einer planmäßigen Kredittilgung Ende 2013 ausgegangen.